

Nil (hebr. נַיִל [*j^oor*] < ägypt. *jrw*, Nil, Strom; so LXX ποταμός, außerbibl. auch Νεῖλος). Der mit 6671 km längste Strom des afrikan. Kontinents ist in seinem breiten, jährlich etwa drei Monate in unberechenbarer Höhe überschwemmten Bett für das alte /Ägypten Spender des Lebens, Bildner der Landschaft u. Ordner der Zeit. Das Ausbleiben der fruchtbaren N.-Schlamm führenden Flut galt auch im AT als Krankheit u. Hunger bringende Katastrophe (Gen 41; Jes 19,5–10). So wie Störungen des N. eine Gefährdung der Ägypter bedeuten (Ex 4,9; 7,15ff.), bedeutet die göttl. Verfügungsgewalt über den N. Macht über Ägypten (Jer 46,7f.; Ez 29,2–6; Sach 10,11 u. ö.).

Lit.: **AncBD** 4, 1108–16; **NBL** 2, 928; **LÄ** 4, 480–483; **ThWAT** 3, 385–390. – **A. Hermann**: Der N. u. die Christen: JAC 2 (1959) 30–69; **M. Görg**: Zur Identität des Pischon (Gen 2,11): BN 40 (1987) 11 ff.; **Th. Schneider**: Nahum u. Theben: BN 44 (1988) 63–73; **U. Luft**: Neilos: The Intellectual Heritage of Egypt. Budapest 1992, 403–410; **E. Brunner-Traut**: Die ägypt. Kultur am N.: Der N. Bs 1993, 121–240. CHRISTIAN FREVEL